

Buch echt fränkische Herzlichkeit. Der Rothenburger Mundart gelten die Gedichte „Eckstaa und Pfennbutz“ (Rothenburg, Verlag J. P. Peter, Gebr. Holstein), die Wilhelm Staudacher originellerweise mit einer Langspielplatte versehen herausbrachte. In die benachbarte Hohenloher Mundart führen uns zwei Bücher (beide Hohenloher Druck- und Verlagshaus): Friedrich Gutöhrlein stellt Erinnerungen aus seinem „Jugendland“ dar und hat als Lehrer, Heimatforscher und Volkskundler vielerlei von seinem Lebensweg zu erzählen. In dem Buch „Mir Hohaloher“ zeichnet Fritz Gronbach in mundartlichen Versen und Geschichten seine Landsleute aus der Gegend von Kocher, Jagst und Tauber und erspürt in den vielfach heiteren Strophen wesentliche Charakterzüge seiner genau beobachteten Umwelt. Und hier zum Abschluß noch ein Buch in meist hochdeutscher Sprache, in dem Josef Pergher eine bunte Mischung seines Schaffens erstellt: „Hinter einem Tränenschleier“ nennt er die Sammlung (Copyright Dinkelsbühl, Josef Pergher), in der Gedichte, Erzählungen, Lebensdokumente und Aufsätze stehen. Über Tirol und Böhmen wandern die Lebenszeugnisse in die fränkische Umwelt.

Ein vielschichtiges Bild – diese fränkische Literatur unserer Tage! Teils angesiedelt im lokalen und regionalen Bereich, in vielen Erscheinungen aber auch hinausgreifend in die Weite der deutschen Geisteslandschaft!

## Neue Bücher von Hermann Gerstner

Von unserem Bundesfreund Hermann Gerstner ist auch heuer eine Reihe neuer Bücher erschienen. Während er im vorigen Jahr mit dem großen historischen Roman „Camille Desmoulins“ (Bern, Bargezzi Verlag – deutsche Auslieferung: München, Fackler) seine Leser in die französische Revolution führte, entwirft er jetzt in dem sehr geschmackvoll ausgestatteten Roman „Vor Anker“ (Gerabronn, Druck- und Verlagshaus) ein packendes Bild seiner fränkischen Heimat nach dem zweiten Weltkrieg. Menschen und Schiffe, die nach den Kriegszerstörungen zunächst „vor Anker“ liegen, finden einen Weg in die Zukunft. Ein Loblied für die wiedererstandene Stadt Würzburg und das Frankenland! Mit Franken eng verbunden ist auch das Buch „Frühe Prosa“ von Max Dauthendey, das Hermann Gerstner unter Mitarbeit von Edmund L. Klaffki aus dem Nachlaß veröffentlichte (München/Wien, Verlag Langen Müller). Besonders preiswert ist eine von Hermann Gerstner gestaltete Neuausgabe von Dauthendey's „Exotischen Novellen“ (Stuttgart, Reclam Verlag). Mit der Prosasammlung „München“ (Freiburg i. Br., Hyperion Verlag) führt uns Hermann Gerstner in seine Wahlheimat, der er im vergangenen Jahr auch das Buch „München im Gedicht“ (München, Süddeutscher Verlag) widmete. Ein breit angelegtes Werk ist das „Goldene Buch der Mutter“ (München, Südwest Verlag): mit zahlreichen Bildern geschmückt zeigt dieses Opus, wie seit den Tagen Homers es immer wieder die Dichter waren, die Opfermut und Liebe der Mütter verherrlichten. Gerade rechtzeitig zu Weihnachten ist nun auch noch die hübsche Taschenbuchausgabe „Tannenduft und Lichterglanz“ (Würzburg, Arena Verlag) erschienen, in der besinnliche und heitere Erzählungen von Advent bis Dreikönig vereint sind.